

Verkauf von Bienenwachskerzen und Wachprodukten

Von der Auswahl bis zur Vermarktung
Ein Buch nicht nur für Imkereien

ISBN 978-3-942093-05-7

1. Auflage
Februar 2015

Verlag: Tapiko-Verlag und Versandbuchhandel
Inh.: Anja Pittler,
Feldstr. 2, 57539 Fürthen-Opsen

Autoren: Maria Theresia Kokott
Manfred Kokott
Dr. Andreas Kokott

Buchcover – Design & Fotografie: Angelika Antl
www.angelika-antl.de

Druck: Druckerei Müller GmbH,
Malsfeldstraße 18, 57539 Roth
www.druckmueller.de

6 Wachs schmelzen und gießen

Zum Kerzengießen braucht man einige Gerätschaften. Kernstücke sind dabei der Topf oder Kessel, in dem das Wachs geschmolzen bzw. die Kanne mit dem das Wachs in die Formen gegossen wird. Beim Umgang mit geschmolzenem Wachs ist Vorsicht geboten. Zu vermeiden sind Glaskannen. Diese sind zwar günstig, können aber vor allem im direkten Kontakt mit einer Heizplatte platzen. Das geschieht meist, wenn noch eine Wachsmenge im Glasgefäß enthalten ist und aufgeschmolzen wird. Daher ist der Start mit robusten Behältern empfehlenswert.

6.1 Kleine Kannen- und Topfkunde

Bevor wir uns mit dem Aufschmelzen von Wachs beschäftigen, machen wir einen Ausflug in die Welt der Töpfe und Kannen.



Abb.6:1: verschieden Ausführungen in Edelstahl und Emaille (links), Eingießen von Wachs in Kerzenform (rechts)

Wachs kann man in Töpfen oder in großen Kesseln schmelzen, zum Gießen verwendet man kleinere Kannen, da man damit besser in die Formen eingießen kann (Abb. 6.1Abb.). Die Kanne sollte nicht zu klein gewählt werden. Ein Nachfüllen und Nachgießen in die Form kann man ggf. an der Kerze später als unschönen Ring sehen. Kleine Kannen eignen sich auch gut, wenn man z.B. nur eine kleine Menge eines gefärbten Waxes benötigt.



Bei der Auswahl der Kannen sollte man auf den Ausguss achten. Dieser sollte möglichst spitz zulaufen.

Abb. 6.2: flacher Ausguss (links), optimaler spitzer Ausguss (rechts)

Wir haben zeitweise auch mit Glaskannen gearbeitet. Diese sind wesentlich günstiger als Kannen aus Edelstahl. Lässt man eine größere Menge Wachs in der Glaskanne erkalten und heizt diese wieder auf, so ist uns auch schon eine Glaskanne geplatzt. Seit dem verwenden wir ausschließlich Metallkannen.

Beim Ausgießen erstarrt immer etwas Wachs an der Wandung. Ist es nötig, die Kannen vom Wachs zu befreien, z.B. wenn man eine andere Farbe gießen will oder zu viel Wachs in der Kanne hängt, so kann man die Kannen auf zwei einfache Weisen reinigen:

- Mit einer Heißluftpistole wird das Wachs an den entsprechenden Stellen verflüssigt und tropft dabei ab.

- In einem Backofen, wobei man meist mehrere Kannen auf ein Sammelgefäß (Schale) stellt. Damit die Kannen später nicht in das abgeschmolzene Wachs tauchen, stellt man diese auf ein Gitter (Abb. 6.3).



Abb. 6.3: Zum Abschmelzen von Wachsresten aus den Kannen - Konstruktion für den Backofen

6.2 Aufschmelzen kleiner Wachsmengen

Kleine Wachsmengen für 2-3 Kerzen, Teelichter oder Wachsanhänger kann man in Töpfen oder auf Herdplatten aufschmelzen. Hier ist Vorsicht geboten.

In Abb. 6.4 sind verschiedene Verfahren des Erwärmens dargestellt. Im linken Bild steht der Topf direkt auf der Herdplatte. Dadurch kann das Wachs nahe der Herdplatte überhitzen, vor allem, wenn der Topf hoch gefüllt ist. Misst man mit einem Thermometer am Grund des Topfes und an der Oberseite, so kann man oft Temperaturdifferenzen messen. Das Wachs unten ist deutlich über 100 °C heiß und färbt sich bräunlich, während es

an der Oberfläche deutlich unter 100 °C sein kann. Daher sollte man immer unten im Topf die Temperatur messen. (Abb. 6.4, links)

Ein Wasserbad ist ein Topf mit Wasser, in dem das Gefäß mit Wachs gestellt wird (Abb. 6.4, mittlere Abbildung). Das Wasser kann maximal eine Temperatur von 100 °C erreichen und auch nur diese Temperatur an den Topf mit Wachs weiterleiten. Dieses Verfahren wurde auch in den sogenannten Simmertöpfen (Abb. 6.4, rechte Abbildung) umgesetzt. Das ist ein doppelwandiger Topf, in dem sich zwischen der Innen- und Außenwand Wasser befindet.

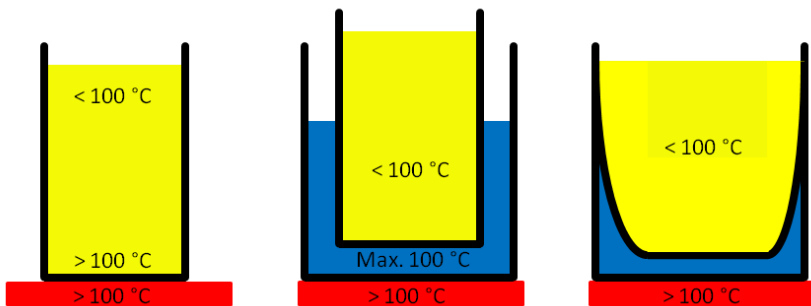


Abb. 6.4: Verschiedene Anordnungen zum Erhitzen von Wachs. Wachs (gelb), Herdplatte (rot) und Wasser (blau). Topf auf Herdplatte (links), Topf im Wasserbad (Mitte), doppelwandiger Topf "Simmertopf" (rechts)

Man sollte sich aber vor der Auswahl der Topfes bewusst sein, ob man aus diesem Behältnis direkt gießen möchte. Je größer der Topf und je mehr Wachsinhalt, um so schwerer ist der Umgang beim Gießen. Es gibt nicht alle Töpfe oder Kannen mit einem geeigneten spitzen Ausguss. Mit einer Schöpfkelle kann man Wachs vom Schmelztopf in eine geeignete Kanne (Abb. 6.1) zum Gießen überführen.

In der Regel wird man aber Wachs in einem Behälter direkt auf der Heizquelle aufschmelzen. Es empfiehlt sich, einzelne Herdplatten (Abb. 6.5) zu verwenden. Diese kann man überall verwenden (Hobbykeller, Garage usw.) ohne den Herd und Küche mit Wachs zu verunreinigen.



Abb. 6.5: Ungünstiger Topf zum späteren Gießen (links), Kanne mit Ausguss (rechts)



Abb. 6.6: Aufschmelzen in mehreren Kannen auf einer Herdplatte

Benötigt man z.B. für Wachsanhänger oder bunte Rosenkerze verschieden gefärbte Wachse in kleineren Mengen, so kann man auch mehrere Kannen auf einer Heizplatte erwärmen (Abb.6.6).

6.3 Aufschmelzen größerer Wachsmengen

Um viele Formen schnell gießen zu können, benötigt man größere Mengen an flüssigem Wachs. Es empfiehlt sich, das Wachs dann auch in entsprechend großen Gefäßen zu schmelzen. Eine gute und vor allem kostengünstige Lösung bietet ein Einkoch- bzw. Glühweinkessel an. Diese Kessel haben einen Inhalt von ca. 25 Litern. Beim Kauf sollte man darauf achten, dass die Heizstäbe beim Blick in den Kessel nicht zu sehen sind, also unter dem emaillierten Boden liegen.

Beim Einkochkessel ohne Hahn müsste man das Wachs aus dem Kessel schöpfen. Glühweinkessel besitzen einen Hahn (Abb. 6.7). Dieser ist aber für Wachs nicht brauchbar. Erkalte flüssiges Wachs in einem solchen Hahn, so kann man den Wachspfropf nicht mehr entfernen.



Abb. 6.7: Auslaufhahn eines Glühweinkessels

Durch einen einfachen Umbau kann man aus dem Glühweinkessel einen Wachsschmelzkessel machen.